

Joseph Eybler

Tui sunt coeli

Offertorium, HV 78

Urtext

Chorstimmen / Choral score

Offene Fragen

- quoting voice with grace notes (cue notes in V1 Takt 16!)
- 17 Continuo: collision FB mit Trill

Joseph Eybler (1765-1846)

Tui sunt coeli

Offertorium, HV 78

Per Coro (SATB) e Orchestra

2 Clarinetti, 2 Fagotti
2 Corni, 2 Trombe, Timpani
2 Violini, Violenze, Violoncello
Contrabasso ed Organo

Chorstimmen / Choral score

Herausgegeben von: / Edited by:
Reinhold Kainhofer

Edition Kainhofer, Vienna, 2009
EK-1078-10

Inhaltsverzeichnis

Vorwort / Preface	iii
Chorstimmen / Choral score	1

Zu diesem Werk (EK-1078-...) liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (-1), Klavierauszug (-2);
Chorstimmen (-10), Sopran (-11), Alto (-12), Tenor (-13), Bass (-14);
Orchestermaterial (-25), Basso Continuo (-21), Violino I (-30), Violino II (-31), Viola (-32), Violoncello / Contrabasso (-33), Clarinetto I (-44), Clarinetto II (-45), Fagotto I (-46), Fagotto II (-47), Corno I (-50), Corno II (-51), Tromba I (-52), Tromba II (-53), Timpani (-60).

Hauptquellen der Ausgabe / Main sources of this Edition

- Autographe Partitur, Archiv des Schottenstifts, Wien. A-Ws Codex 735(711)/14.
- Handschriftlicher Stimmensatz des ehemaligen k.k. Hofmusikkapellen-Archivs, Musiksammlung der Österr. Nationalbibliothek, Wien. A-Whk HK.2539 Mus, 1827.
- Offertorium №4 („Tui sunt coeli, et tua est terra“), Originalausgabe, Tobias Haslinger, Wien, 1829. Partitur (T.H.5245) und Stimmensatz (T.H.5248).

© 2009, Edition Kainhofer, Vienna
1. Auflage / 1st Printing 2009
Computersatz mit Lilypond 2.13, <http://www.lilypond.org/>
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved. Printed in Austria.

Vorwort

TODO

Preface

TODO

Text des „Tui sunt coeli“: Ps 89:11(12),15

Ps 89:11 Tui sunt coeli
et tua est terra:
Orbem terrarum
et plenitudinem ejus
tu fundasti.

Justitia et judicium
praeparatio sedis tuae.

Ps 89:12 Himmel
und Erde ist dein;
du hast gegründet
den Erdboden
und was drinnen ist.

Gerechtigkeit und Gericht
sind deines Thrones Festung.
(Luthersche Bibelübersetzung 1545)

Ps 89:11 The heavens are thine,
the earth also is thine:
as for the world
and the fulness thereof,
thou hast founded them.

Justice and judgment
are the habitation of thy throne.
(King James Version)

Joseph Eybler (1765-1846)

Joseph Eybler, ein später Vertreter der Wiener Klassik, wurde am 8. Februar 1765 in Schwechat bei Wien als fünftes von sechs Kindern des dortigen Chorleiters und Schullehrers geboren. Von seinem Vater, einem Jugendfreund Michael Haydns, erhielt er auch früh seinen ersten Musikunterricht, sodass er im Alter von 6 Jahren bei einem Klavierkonzert den Hofbeamten Joseph Seitz derart beeindruckte, dass dieser ihm einen Platz im Wiener Stadtseminar von St. Stephan verschaffte. In diesem Seminar, wo auch Albrechtsberger und Joseph und Michael Haydn ihre Ausbildung erhielten, wurde er in Gesang, Instrumentenspiel und Generalbass unterrichtet. Außerdem erhielt er 1777-79 Kompositionsunterricht von Georg Albrechtsberger.

Nach der Schließung des Seminars unter Joseph II. im Jahr 1782 begann Eybler das Studium der Rechtswissenschaften, musste dieses aber, nachdem ein Brand das Hab und Gut seines Vaters vernichtet hatte, bald wieder aufgeben und seinen Lebensunterhalt als Musiker verdienen. Unterstützung erhielt er unter anderem von seinem entfernten Verwandten Joseph Haydn, mit dem ihm auch eine Freundschaft verband und der seine Kompositionen zur Veröffentlichung empfahl. Mit Mozart entwickelte sich ebenso eine enge Freundschaft¹, der ihm sogar die Chorproben und Solisten-Einstudierung der Oper „Cosi fan tutte“ anvertraute. Die schlechten Erfahrungen dabei überzeugten Eybler allerdings, sich nach seiner einzigen Oper „Das Zauberschwert“ (1790) von der Oper abzuwenden und ganz der Kirchen- und Kammermusik zu widmen. Nach dem frühen Tod Mozarts erhielt Eybler von dessen Witwe Constanze den Auftrag, das Requiem fertigzustellen, wozu sich Eybler letztendlich aber nicht in der Lage sah.

Ab 1792 war Eybler Nachfolger Albrechtsbergers als Chordirektor bei den Carmeliten, 1794-1824 auch im Schottenstift.

Durch einige Hauskonzerte vor der Kaiserfamilie gewann Eybler die Gunst von Kaiserin Maria Theresia, der 2. Gattin von Kaiser Franz, sodass er 1801 oder 1802 zum „kaiserlichen Lehrer der Tonkunst“ ernannt wurde und die Erzherzoge und -innen zu unterrichten hatte. 1803 komponierte er im Auftrag der Kaiserin sein doppelchöriges Requiem in c-Moll. 1804 folgte die Ernennung zum Vize-Hofkapellmeister unter A. Salieri, allerdings „ohn Gehalt“ (erst 1806 mit Gehalt). Ebenfalls 1806 heiratete Eybler die Kammerdienerin der Kaiserin, Theresia Müller, mit der er eine Tochter und einen Sohn zeugte, von denen jedoch die Tochter in Alter von zwei Jahren starb.

Quellen:

- [Herr] H. Herrmann: *Thematisches Verzeichnis der Werke Joseph Eyblers*, München-Salzburg, 1976.
[Öls] F. Ölsinger: *Die kirchenmusikalischen Werke Joseph Eyblers*, Dissertation, Wien 1932 (masch.).
[AMZ] J. Rochlitz: „Nachschrift zur Recension von Eyblers Requiem“, in: *Allgemeine Musikalische Zeitung*, 24. Mai 1826, №21, Sp. 337–340.
[MGG] B. Boissits, R. Haas: Art. „Eybler, Joseph Leopold Edler von“, in: *MGG*, Personenteil Bd. 6, Kassel u.a. 2001, Sp. 602–605.
[Gro] E. Badura-Skoda, H. Herrmann-Schneider: Art. „Eybler, Joseph [Josef] Leopold“, in: *The New Grove Dictionary of Music and Musicians* (Zweite Auflage), Bd. 8, hrsg. von Stanley Sadie, London 2001, Sp. 480–481.

Als Salieri 1823 schwer erkrankte, übernahm Eybler die Leitung der Hofmusik, nach der Pensionierung Salierris wurde er am 6. Juni 1824 offiziell zum ersten Hofkapellmeister ernannt und leitete damit die aus etwa 50 Orchestermusiker und Chorsänger bestehende Hofmusik-kapelle.

Während eines Mozart-Requiems erlitt Eybler im Februar 1833 einen Schlaganfall, von dem er sich zwar bald wieder erholte, aufgrund dessen er sich aber von der Hofmusik immer weiter zurückziehen musste. Die schon länger beantragte Erhebung Eyblers in den Adelsstand („Edler von“) fand schließlich 1835 statt. Kurz darauf wurde auch das Komponieren für Eybler zu mühsam.

Am 24. Juli 1846 starb Eybler schließlich „an Altersschwäche“ im Schottenhof in Wien und wurde wie auch schon Schubert und Beethoven in Außer-Währing beerdigt, später jedoch nach Schwechat überführt.

Eyblers musikalischer Stil, der auch von gründlicher Satzkenntnis zeugt, ist vor allem von höfischer Tradition und Anlehnung an die alten Meister wie Mozart oder die beiden Haydn-Brüder geprägt. Die Vokalstimmen sind relativ leicht gesetzt, die Orchesterstimmen jedoch oft technisch anspruchsvoll, wobei alle Instrumente gleichberechtigt sind. In der Kammermusik tritt auch die Bratsche (Eybler spielte neben Orgel und Klavier auch sehr gut Bratsche und Waldhorn) konzertant besonders in Erscheinung.

Der Traditionalismus Eybler zeigt sich auch in der Ablehnung von Schuberts As-Dur Messe, da diese nicht in dem Stil sei, „den der Kaiser liebt“. Ebenso wurde Schuberts Bewerbung als Vize-Hofkapellmeister abgelehnt.

Eyblers Schaffen und Talent wurde bereits zu Lebzeiten hoch gewürdigt, was sich nicht zuletzt in zahlreichen überaus positiven Empfehlungen, unter anderem von Haydn, Mozart und Albrechtsberger niederschlägt.² Dennoch scheint Eybler bescheiden geblieben zu sein, wie u.a. ein Brief an Rochlitz zeigt³. In diesem Brief hebt Eybler allerdings auch seine beiden heute unbekannten Oratorien „Die Hirten bey der Krippe zu Bethlehem“ (1794 für das Pensions-Institut der Tonkünstler komponiert) und „Die vier letzten Dinge“ (1810 im Auftrag des Kaisers entstanden; Libretto ursprünglich für J. Haydn) besonders hervor.

Trotz seiner großen Bekanntheit geriet Eybler mit der Zeit immer mehr in Vergessenheit und seine Werke werden heute praktisch nicht mehr verlegt und nur ein paar wenige der wunderschönen Kirchen- und Kammermusikwerke sind regelmäßig zu hören — ein Umstand, den die vorliegende Ausgabe tunlichst zu ändern versucht.

¹„Wie viele Werke der würdigsten Meister [...] sind wir in größter Aufmerksamkeit mit einander durchgegangen, und haben daran uns belehrt und erfreut!“[AMZ]

²Albrechtsberger schreibt über Eybler sogar, „daß er nach Mozart in der Musik jetzt das größte Genie sey, welches Wien besitzt.“

³„über meine Kompositionen nähere Nachricht zu geben, [...]“ gehe „gegen meine Natur und Gewohnheit [...]“ [AMZ]

Tui sunt coeli

Offertorium, HV 78

Chorstimmen / Choral score

Joseph Eybler (1765-1846)

Andante maestoso

Soprano **12** *f*
Tu - i sunt coe-li et tu - a est-terra: Or-bem ter-ra-rum et pleni-tu-dinem e - jus

Alto **12** *f*
Tu - i sunt coe-li et tu - a est-terra: Or-bem ter - ra-rum et pleni-tu-dinem e - jus

Tenore **12** *f*
Tu - i sunt coe-li et tu - a est-terra: Or-bem ter - ra-rum et pleni-tu-dinem e - jus

Basso **12** *f*
Tu - i sunt coe-li et tu - a est-terra: Or-bem ter - ra-rum et pleni-tu-dinem e - jus

21 *fz*
tu fun-da-sti, tu fun-da-sti. Tu - i sunt coe-li et tu - a est terra: Or-bem ter-ra-rum

fz
tu fun-da-sti, tu fun-da-sti. Tu - i sunt coe-li et tu - a est terra: Or-bem ter-ra-rum

fz
tu fun-da-sti, tu fun-da-sti. Tu - i sunt coe-li et tu - a est terra: Or-bem ter-ra-rum

fz
tu fun-da-sti, tu fun-da-sti. Tu - i sunt coe-li et tu - a est terra: Or-bem ter-ra-rum

31 *fz*
et pleni-tu-dinem e - jus tu funda - sti. Tu - i sunt coe-li et tu - a est terra: Or-bem ter - ra-rum

fz
et pleni-tu-dinem e - jus tu funda - sti. Tu - i sunt coe-li et tu - a est terra: Or-bem ter - ra-rum

fz
et pleni-tu-dinem e - jus tu funda - sti. Tu - i sunt coe-li et tu - a est terra: Or - bem ter - ra-rum

fz
et pleni-tu-dinem e - jus tu funda - sti. Tu - i sunt coe-li et tu - a est terra: Or-bem ter - ra-rum

41 *fz*

et pleni-tu-dinem e-jus tu, tu fun-da - sti. Ju-sti-ti-a et ju-di-cium praepa-ra-ti-o se-dis

fz

et pleni-tu-dinem e-jus tu, tu fun-da - sti. Ju-sti-ti-a et ju-di-cium praepa-ra-ti-o se-dis

fz

et pleni-tu - dinem e-jus tu, tu fun-da - sti. Ju-sti-ti-a et ju-di-cium praepa-ra-ti-o se-dis

fz

et pleni-tu - dinem e-jus tu, tu fun-da - sti. Ju-sti-ti-a et ju-di-cium praepa-ra-ti-o se-dis

50 *con garbo.* *sfp dolce*

tu-ae, ju-sti-ti-a et ju-di-cium praepa-ra-ti-o se - dis tu - ae, praepa-

con garbo. *sfp*

tu-ae, ju-sti-ti-a et ju-di-cium praepa-ra-ti-o se - dis tu - ae, praepa-

con garbo. *sfp*

tu-ae, ju-sti-ti-a et ju-di-cium praepa-ra-ti-o se - dis tu - ae, praepa-

con garbo. *sfp*

tu-ae, ju-sti-ti-a et ju-di-cium praepa-ra-ti-o se - dis tu - ae, praepa-

59 *cresc.* *f* *ff* *3* *f*

ra-ti-o se - dis tu - ae. Tu - i sunt coe-li et tu - a est ter-ra: Or-bem ter-

cresc. *f* *ff* *3* *f*

ra-ti-o se - dis tu - ae. Tu - i sunt coe-li et tu - a est ter-ra: Or-bem ter-

cresc. *f* *ff* *3* *f*

ra-ti-o se - dis tu - ae. Tu - i sunt coe-li et tu - a est ter-ra: Or-bem ter-

cresc. *f* *ff* *3* *f*

ra-ti-o se - dis tu - ae. Tu - i sunt coe-li et tu - a est ter-ra: Or-bem ter-

71 *fz*

ra-rum et pleni-tu-dinem e-jus tu, tu fun-da-sti, tu fun-da-sti. Tu - i sunt coe-li et

fz

ra-rum et pleni-tu-dinem e-jus tu, tu fun-da-sti, tu fun-da-sti. Tu - i sunt coe-li et

fz

ra-rum et pleni-tu-dinem e-jus tu, tu fun-da-sti, tu fun-da-sti. Tu - i sunt coe-li et

fz

ra-rum et pleni-tu-dinem e-jus tu, tu fun-da-sti, tu fun-da-sti. Tu - i sunt coe-li et

80

tu - a est terra: Or-bem ter-ra-rum et plenitu-dinem e - jus tu funda - sti. *fz* Tu - i sunt coe-li et

tu - a est terra: Or-bem ter-ra-rum et plenitu-dinem e - jus tu funda - sti. *fz* Tu - i sunt coe-li et

tu - a est terra: Or-bem ter-ra-rum et plenitu-dinem e - jus tu funda - sti. *fz* Tu - i sunt coe-li et

tu - a est terra: Or-bem ter-ra-rum et plenitu-dinem e - jus tu funda - sti. *fz* Tu - i sunt coe-li et

90

tu - a est terra: Or - bem ter-ra-rum et ple-ni - tu - dinem e - jus tu, tu fun - da - sti. *fz* Ju -

tu - a est terra: Or-bem ter-ra-rum et ple-ni - tu - dinem e - jus tu, tu fun - da - sti. *fz* Ju -

tu - a est ter-ra: Or-bem ter-ra-rum et ple-ni - tu - dinem e - jus tu, tu fun - da - sti. *fz* Ju -

tu - a est terra: Or-bem ter-ra-rum et ple-ni - tu - di-nem e - jus tu, tu fun - da - sti. *fz* Ju -

100

sti-ti-a et ju - di - cium praepa - ra - ti - o se - dis tu ae, *con garbo.* ju - sti - ti - a et ju - di - cium praepa - ra - ti - o

sti-ti-a et ju - di - cium praepa - ra - ti - o se - dis tu ae, *con garbo.* ju - sti - ti - a et ju - di - cium praepa - ra - ti - o

sti-ti-a et ju - di - cium praepa - ra - ti - o se - dis tu ae, *con garbo.* ju - sti - ti - a et ju - di - cium praepa - ra - ti - o

sti-ti-a et ju - di - cium praepa - ra - ti - o se - dis tu ae, *con garbo.* ju - sti - ti - a et ju - di - cium praepa - ra - ti - o

109 *sf dolce*

se - dis tu - ae, praepa - ra - ti - o se - dis, *cresc.* se - dis, *f* se - dis, *ff* se - dis tu - ae. 6

se - dis tu - ae, praepa - ra - ti - o se - dis, *cresc.* se - dis, *f* se - dis, *ff* se - dis tu - ae. 6

se - dis tu - ae, praepa - ra - ti - o se - dis, *cresc.* se - dis, *f* se - dis, *ff* se - dis tu - ae. 6

se - dis tu - ae, praepa - ra - ti - o se - dis, *cresc.* se - dis, *f* se - dis, *ff* se - dis tu - ae. 6

